

# Poststellenchronik

(bis 31.12.1997)

**KPD Zürich**

**VR Kloten**

# 818000 Bülach

0012158348





### 5. Personalbestand.

	Postverwalter	Bureauchefs	Bürochefs Zustellstellen	Unterbureauchefs	Posthalter	Ablagehalter	Kommis vers. Kommis	Aspiranten	Lehrlinge	ständige Gehilfen	Schaffner	Total	Oberbriefträger	Oberpaketträger	Obermandatträger	Mandatträger	Paketträger	Briefträger	Eilboten	Kondukteure	Kond. B'diener	Büroaudienner & Packler	Kastenleerer	Tagl. Aussteller	Total	Bemerkungen	
1849 u. früher					1							1															
1850					1							1															
1860					1							1															
1870					1							1															
1880					1				1			2															
1890					1				1			2															
1900	1					1	1					3															
1910	1					1	1	1				4															
Kriegs- 1915 zeitl.	1					1	1	1				4															
1920	1					1	1	1				4															
1930	1	1				1		1				4															
1940	1					2		1				3½															
1950	1	1						2		1		4															
1960	1	1	2					2		1		6															
1970	1	1	2					2		1		7															
1980	1	2	3			3		1		2		11	38				3	9					3	3			21 (132)
1990																											
2000																											

### 6. Verkehrsstatistik.

	Eingeschr. Briefe	Pakete	Nach- nahmen	Postan- weisungen	Check- verkehr	Einzugs- aufträge	Einschreib- verkehr	Briefpost (inbegriffen Spalte 2)	Zeitungen	Rei- sende	Wertzeichen Verkauf	Gew. Briefpost	
	Aufgabe Zustellung Umleitung	Aufgabe Zustellung	Briefe Pakete Aufgabe Umleitung	In & Ausland Ein & Aus- zahlungen	Ein & Aus- zahlungen	ab 1990 nur noch Empfang	Total	Aufgabe Umleitung	Aufgabe	26797 UB auf 3-10	inclusivo Barfrankierung	Zustellung (ab 1990)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1850													
1860													
1870	665	4197	5219	1633			11614	82.411	41054	35522			
1880	983	20443	10263	4310		139	36138	96879	100570				
1890	14700	20091	10711	7722		307	43538	160602	115956				
1900	5866	32207	8385	13478		1423	61386	214594	97557				19823
1910	12979	54012	14021	14927	7277	6247	109463	356371	153617				31537
Kriegs- 1915 zeitl.	11923	50908	11246	9709	10357	3079	100222	332127	169687				28586
1920	16773	74288	15329	9996	17028	3388	136779	282953	222441				49568
1930	21818	71722	11600	9322	89086	3662	157210	420957	308545				74400
1940	14291	66975	6745		66125	1297	155433	480874	219991				67809
1950	28044	112353	11455		115320	1277	288400	716541	377666	5939			147071
1960	56932	229424	9833		271353	1507	569049	1587932	770400				255245
1970	77204	221765			446525	787	746283	2323533	162624	20571			652755
1980	144104	145743			522511		812357	3664375	2465640	445402			1761253
1990													
2000													

Amtsleiter Fortsetzung von Seite I

<u>Kern</u> Karl, bish. Dienstchef 7 in Bülach, Wahl auf 1. Juni 1985 - 31.12.92			Austritt, Wahl Z'Sekr. CH PTT Bern
Ledergerber Roland, <sup>bish.</sup> DC in Bülach	1.4.93	- 31.3.95	Wahl Verw. in Buchs SG
Karrer René, bisher Verw. in Embrach	1.5.95		



B ü l a c h.

Das Städtchen Bülach ist eine alte Siedelung, die urkundlich schon im Jahre 812 genannt wird. Im Mittelalter hatte Bülach eigene Edelleute, die Herren von Bülach. Kein Mensch würde in diesem Bild der Ruhe und Geschlossenheit, wie sich das Städtchen dem beschaulichen Wanderer zeigt, die bewegte und zu Zeiten gar stürmische Vergangenheit vermuten. Und doch spiegelt die Geschichte von Bülach jahrhunderte altes, historisches Geschehen.

Von Zürich her über Kloten - Bülach und den Hardwald nach Eglisau führte von altersher eine alte Landstrasse.

Das Schaffhauser Kaufhaus Peyer unterhielt schon im 16. Jahrhundert eigene Botendienste nach Lyon. Auch die spätern Schaffhauser Postmeister Klingenfuss, Peyer und Stockar benützten für ihre Postreiter und Fuhren die alte Route über Eglisau - Bülach - Kloten nach Zürich. Als erste Boten von Schaffhausen nach Zürich werden im 17. Jahrhundert die Postreiter Aeberli und Hch. Erni erwähnt.

1742 Die Schaffhauser - Messagerie wird nach kaum 2 jährigem Bestehen wieder aufgehoben. Wiederholt griff Schaffhausen die Sache wieder auf, bis endlich am 7. April 1794 eine 4 plätzigige Kutsche mit drei Pferden bespannt, den Kurs eröffnet. Ab Zürich Montag Morgen um 6 Uhr nach Eglisau, wo um die gleiche Zeit um 10 - 10½ Uhr auch die Voiture von Schaffhausen eintrifft. Nach Auswechslung der Ladung sollen die beiden Diligencen wieder zurück kehren. Schaffhausen findet es bedenklich, zwei so kostbare Ladungen einfach 2 Kutschern anzuvertrauen und möchte in Eglisau, wo umgeladen wird, einen Speditör bestellen. Zürich will nicht und meldet, dass der Wirt in Eglisau, der hievon Nutzen habe, die Umladung beaufsichtigen solle und ev. auch Hilfe leiste.

Freudwiler zu Stadelhofen übernimmt die Führung der Voiture bis Eglisau mit 3 Pferden. Anschaffung und Unterhalt der Voiture durch Freudwiler. Fuhrlohn drei neue Thaler für jede Fahrt.

Zwischen Zürich und Schaffhausen kam dann in der Folge ein Tractat zustande, wonach die Briefe und schweren Sachen nach Schaffhausen und vice - versa nicht mehr in Eglisau, sondern zu abgemachter Zeit und Stund in Rafz auszutauschen sind.

1780 Ein Bote Caspar Widmer besorgt in einer Extrafuhr die Vermittlung der schweren Sachen von Kloten bis Rafz, wo sie vom Schaffhauser Boten Rordorf übernommen und nach Schaffhausen weiter befördert werden.

1804 Daneben war das private Botenwesen gut entwickelt. Von allen grössern Orten gingen an bestimmten Wochentagen die Boten in die Stadt. In der Freitagszeitung vom 23. März 1804 erlässt der Schaffhauser-Zürcherbott folgende Bekanntmachung:

" Johannes Seiler, Schaffhauser-Zürcherbott, als solcher bestätigt von dem wohlweisen kleinen Rath der Stadt Schaffhausen und versehen mit obrigkeitlichen Attestaten und gesetzlicher Bürgschaft, also ein Bott wie alle Bötte seyn sollten, empfiehlt sich zu grossgünstigen Zutrauen

- und verspricht Treu, Fleiss und Ordnung. Er logiert allhier in Zürich bey Herr Vogel, dem Glaser an der Marktgasse und geht ab Freitag-Nachmittag um 3 Uhr exact."
- 1806 24.XII. Die Zürcher Regierung verordnet, dass die Fuhrleute, speziell die schwäbischen Getreidefahren auf der Route Zürich-Eglisau-Schaffhausen den Postwagen auf der Strasse den Vorzug lassen müssen. Dies gibt Anlass zu grossen Widerständen und Händeln. Oft müssen Wegknechte die Postillone unterstützen. Erst strenges Einschreiten bringt Abhülfe.
- 1820 Im Jahre 1820 errichtete die Kant. Postverwaltung in Bülach und in Eglisau Postbureaux. Von einem eigentlichen Postbureau konnte zwar nicht gesprochen werden. Der Stelleinhaber war nicht gehalten, für den Postdienst einen besondern Raum zur Verfügung zu stellen; die wenigen aufkommenden Briefschaften konnten dem Posthalter in die Wohnung gebracht oder dort in Empfang genommen werden. Ein eigentlicher regelmässiger Zustelldienst wurde erst später angeordnet.
- 1821 Jeden Dienstag, Freitag und Sonntag passierte der grosse Postwagen Bülach in der Richtung gegen Zürich. Am Mittwoch, Samstag und Sonntag bestand Postwagenverbindung nach Schaffhausen mit Briefen und Passagieren nach Frankfurt, dem rechten Rheinufer, Holland und Preussen.
- 1830 Die Strassen waren nicht gut im Stande. Das Reisen konnte nicht besonders angenehm sein, daher entwickelte sich der Fahrpostverkehr nur sehr langsam.
- Durch die Bestrebungen die im Ustertag 1830 ihren Ausdruck gefunden und zu einer neuen, freieren Verfassung geführt hatten, wurden Handel und Verkehr auf der Landschaft mächtig gefördert. Ueberall wurden die Fahrwege ausgebessert und neue Strassenzüge angelegt. Von 1835 bis 1844 wurde auch die Poststrasse von Zürich über Kloten-Eglisau nach Schaffhausen ausgebaut.
- |                                |                     |
|--------------------------------|---------------------|
| Abgang der Postwagen ab Zürich | 7.45 morg. täglich. |
| Ankunft in Schaffhausen um     | 12.10 mittags       |
| Abgang in Schaffhausen         | 1.30 mittags        |
| Ankunft in Zürich              | 6.00 abends.        |
- Anschluss in Zürich an das Dampfboot nach Rapperswil und an den Nachtkurs nach Luzern.
- 1835 Die Filwagenkurse Zürich - Schaffhausen - Zürich werden dreispännig geführt, Wagen zu 9 Plätzen. Ausserdem verkehrt täglich die Schaffhauser Einspänner-Chaise mit der Briefpost.
- 1838 Auf der neuerbauten Strasse von Eglisau über Hüntwangen nach dem Grossherzogtum Baden wird eine direkte Postverbindung von den Zürcherischen Postanstalten nach Baden zum Anschluss in Freiburg an die Karlsruher Eilpackwagen eingeleitet. Diese besteht in einem tägl. Mallepostkurs für Briefe und 3 - 4 Reisende und aus einem Packwagenkurs einmal wöchentlich. Erste durchgehende Kursierung der Mallepost 3. April 1838; der Packwagen kursiert am 5. April erstmals.
- |                |                    |               |
|----------------|--------------------|---------------|
| Reisendentaxen | Zürich - Freiburg  | Fr. 11.12 Rp. |
|                | Zürich - Karlsruhe | Fr. 25.28 Rp. |

Mallepost braucht bis Freiburg 16 Std. bis Karlsruhe 21 Std.

Abgang der Mallepost ab Zürich 8.00 Uhr morg.

Ankunft in Zürich 1.00 Uhr mittags.

Daneben machte sich auf der Route Schaffhausen-Zürich immer noch das private Botenwesen bemerkbar. (Metzgerposten) Der Kreuzwirt Müller, Bülach, der Rabenwirt in Schaffhausen und Lohnkutscher Kölliker in Winterthur haben auf der Strecke Schaffhausen - Bülach-Zürich Konkurrenz-Kurse mit Pferdewechsel errichtet. Die Postverwaltung von Zürich führt Klage und das Stadthalteramt verbietet weitere derartige Privatpostkurse. Auf der Schaffhauser-Zürcher Strasse war zu jener Zeit hauptsächlich wegen der schwäbischen Getreidefahren ein reger Verkehr. Man sah sie tagtäglich, jene schwäbischen Getreidefuhrleute mit der Zipfelmütze und dem blauen Ueberhemd.

1842 Von Bülach aus kursierten ebenfalls Boten über Eschenmosen durch das untere Tösstal nach Winterthur, wo seit 1788 ein "Postbureau von Zürich" bestand. Im Juni 1842 wurde an Stelle dieser Botenverbindungen ein Postwagenkurs Bülach-Winterthur errichtet. Die einspännige Briefchaise kursierte täglich.

1844 Kursunternehmer Guggenbühl in Zürich-Unterstrass führt den Schaffhauser Eilwagen mit drei Pferden von Zürich bis Bülach, wo er von Pferdehalter Engel übernommen und ebenfalls dreispännig bis Rafz geführt wird.

1846 Der Jahresbericht der Kant. Post von 1846 erwähnt, dass neben Zürich und Winterthur die Postbureaux in Andelfingen, Bauma, Bülach, Fehraltorf, Horgen, Neumünster, Richterswil, Stäfa und Wädenswil als zürch. Bureaux den grössten Verkehr aufzuweisen hätten.

Mit dem 30. April 1846 wird die tägliche Fahrt des Postwägelchens nach Winterthur eingestellt. Dafür kursiert dreimal wöchentlich ein Bote von Bülach über Rorbas nach Winterthur und zurück.

1850 Laut Kreisrechnung von 1850 verrechnet das Bureau Bülach pro Januar folgende "Erträgnisse":

der Reisenden	der Briefe	der Pakete & Gelder	im Ganzen
Fr. 55.05	----	Fr. 32.76½	Fr. 87.81½

1852 Bote Heinrich Müller besorgt von Bülach aus Botendienst nach Niederflachs, Höri, Nöschikon, Niederglatt, Hofstetten, Oberglatt, Oberhasli, Mettmehasli, Nassenwil, Niederhasli, Dielsdorf und Regensberg.

Vom 1. Januar 1853 an hat Bote Müller den Botengang 5 Mal wöchentlich auszuführen. Sein Jahresgehalt wird von Fr. 172.- auf Fr. 288.- erhöht.

Der Botendienst nach Winterthur ist aufgehoben. Bote J. Hch. Bennigen besorgt den täglichen Botengang nach Rorbas. Seine jährliche Besoldung beträgt Fr. 224.-

Nach Errichtung des neuen Postkurses Zürich-Niederglatt-Kaiserstuhl am 1. Juni 1852 werden die Botenkurse neu geordnet. Bote Müller Hch. kursiert nach Niederflachs, Höri, Hochfelden, Nussbaumen, Eschenmosen, Oberrüti, Niederrüti, Winkel, Seeb, Bachenbülach.

Dem Posthalter war zweimalige Vertragung in Bülach überbunden.

1857 Am 1. März 1857 wird ein neuer Postkurs errichtet. Winterthur-Rorbas-Eglisau.

Der 6 plätzigige Omnibus verkehrt täglich. Auf den gleichen Zeitpunkt wird in Kreuzstrasse bei Glattfelden ein Postbureau errichtet. Der Botenkurs nach Rorbas ist aufgehoben.

In den umliegenden Orten , so in Höri, Hochfelden und Winkel waren Ablagen errichtet worden.

1861 Die einspännige tägliche Postchaise von Zürich bis Rafz wird ab 1. Dez. 1861 von Postpferdehalter J. Schenkel zum Hirschen in Eglisau geführt. Am 1. Dezember 1862 wird dieser Kurs aufgehoben, an dessen Stelle kursiert ein 6 plätzigiger Postwagen.

1862 1. Okt. Kreisbriefträger Nägeli Conrad amtet gleichzeitig als Ortsbriefträger. Es sind ihm folgende Dienstobliegenheiten vorgeschrieben: Einmal tägliche Bestellung in Niederflachs, Obermühle, Niedermühle, Hochfelden, Willenhof, Höri, Bachenbülach, Eschenmosen, Nussbaumen. Zweimal tägliche Bestellung in Bülach.

Im Jahre 1862 wird in Bülach der Telegraph eingerichtet. Die Gemeinden mussten damals jährlich Garantiesummen leisten und ausserdem zum Bau der Leitung beitragen. So hatte Bülach während 10 Jahren einen jährlichen Garantiebetrag von Fr. 349.- zu bezahlen und musste zudem an den Bau der Leitung 300 Stangen liefern.

1864 Von 1864 an sind in Bülach 3 Bestellungen auszuführen.

1865 Am 1. Mai 1865 wird die Bahnlinie Zürich - Bülach mit Abzweigung Oberglatt-Dielsdorf eröffnet. Die von Postpferdehalter Jakob Meyer in Bülach geführten Postomnibusfahrten Bülach-Zürich werden aufgehoben Jakob Schweizer zum "Kreuz" in Rafz übernimmt die Führung der Postkurse Bülach-Rafz.

Abfahrt der Postwagen in Rafz 5.00 Uhr morg. 4.00 Uhr abends.

Ankunft " " " in Bülach 6.10 Uhr morg. 5.10 Uhr abends.

Abfahrt " " " in Bülach 9.00 Uhr vorm. 8.00 Uhr abends.

Ankunft " " " in Rafz 10.10 Uhr vorm. 9.10 Uhr abends.

Wagen zu 6 Plätzen.

Um 10.10 Uhr kursierte ausserdem ein kleiner Postwagen zu 2 - 3 Plätzen von Rafz nach Bülach , wo um 2.30 Uhr die Rückfahrt angetreten wurde. Fahrzeit eine Stunde 20 Minuten.

1867 Am 1. Juli 1867 werden die Kurse Rafz - Bülach abgeändert in je 3 Kurse Glattfelden - Bülach und Rafz - Kreuzstrasse.

Postpferdehalter J. Meyer in Bülach wird die dreimal tägliche Führung des 6 plätzigigen Postwagens Glattfelden - Bülach und der Estaffetten auf der Station von Glattfelden nach Kreuzstrasse und Bülach und von Bülach nach Glattfelden übertragen.

In Fällen, wo der Postwagen von Glattfelden an der Kreuzstrasse keine Passagiere mehr aufnehmen konnte, war der Unternehmer des Kurses Rafz-Kreuzstrasse verpflichtet, bis nach Bülach durchzufahren gegen Ueberlassung der Passagiertaxe.

Die Ablagen Hochfelden und Höri mit Obermühle und Niedermühle werden vom Zustellkreis Bülach abgetrennt. Der Kreisbriefträger Nägeli hatte zweimal täglich die Postsachen auf die Ablage Winkel zu verbringen und solche von dort mitzunehmen.

1873 Fahrordnung der Postkurse Rafz - Bülach:

	Kurs I	II	III		Kurs I	II	III
Abg. Rafz	4.45	10.25	4.45	Abg. Bülach	9.05	2.25	8.55
Ank. Bülach	6.00	11.40	6.00	Ank. Rafz	10.20	3.40	10.10
Fahrpreis Fr. 1.85.							

Glattfelden - Kreuzstrasse (Drei Kurse)

	Kurs I	II	III		Kurs I	II	III
Abg. Glattfelden	5.15	10.55	5.15	Abg. Kreuzstrasse	9.30	2.50	9.20
Ank. Kreuzstrasse	5.35	11.15	5.35	Ank. Glattfelden	9.50	3.10	9.40
Fahrpreis 30 Cts.							

Kreuzstrasse - Winterthur.

Abg. Kreuzstrasse 5.00 Uhr morg. Fr.Ct. Abg. Winterthur 4.40 Uhr abds.  
 Ank. Winterthur 7.50 Uhr morg. 2.20 Ank. Kreuzstrasse 6.40 Uhr abds.

1876

Am 1. August 1876 wird die Bahnlinie Winterthur - Bülach - Eglisau - Koblenz eröffnet. Gleichzeitig erhielt Bülach eine neue Bahnstation. Der alte Bahnhof befand sich zwischen der heutigen Einfahrt der Zürcher-Linie und der Kasernenstrasse.

Die Postkurse Glattfelden - Kreuzstrasse - Winterthur werden eingestellt. Die Postwagen von Rafz verkehren nur noch bis Eglisau und die Ablage Kreuzstrasse wird aufgehoben.

Auf 1. September 1876 wird in Bülach eine zweite Briefträgerstelle geschaffen die dem Joh. Jakob Hiltbrand, geb. 1846 von Eschenmosen übertragen wird.

Die Dienstverrichtungen der beiden Briefträger werden neu geordnet: Briefträger Konrad Nägeli hat zu besorgen:

Einmal täglich, je mittags 3 Uhr Bestellung in Nussbaumen, Eschenmosen, Höhrainhof. Morgens und abends Bestellung im obern Teil Bülachs und dazwischen 3 Gänge zum Bahnhof zur Auswechslung der Sendungen 8  $\frac{3}{4}$  Uhr vorm. und 8  $\frac{1}{4}$  Uhr abends.

Briefträger Hiltbrand hatte folgende Dienstobliegenheiten zu besorgen: Morgens und abends Bestellung im untern Teile von Bülach. Mittags Bestellung in ganz Bülach. Morgens Bestellung in Bachenbülach und Leerung des Briefkastens daselbst. Dazwischen 4 Gänge zum Bahnhof zur Auswechslung der Sendungen um 6  $\frac{1}{4}$  Uhr und 8  $\frac{3}{4}$  Uhr vorm. 1  $\frac{1}{2}$  Uhr und 6 Uhr nachmittags. Auf der Zürcherlinie kursierten in jeder Richtung 2 Kondukteurbahnposten, während von Winterthur nach Koblenz und zurück eine tägliche Beamtenbahnpost verkehrte.

1888

Am 1. April 1888 wird auch in Bachenbülach eine Ablage errichtet und dieses Gebiet vom Zustellkreis Bülach abgetrennt.

Wiederholt wurden Verlegungen des Postlokals vorgenommen. Dasselbe befand sich immer an der alten Durchgangsstrasse Kloten-Kreuzstrasse. Die letzte Verlegung fand 1888 statt. Mit der baulichen Entwicklung die sich

- immer mehr gegen die Bahnstation hin orientierte, wurde auch die Poststelle aus der eigentlichen Altstadt gegen die Bahn hin verlegt.
- 1890 Im Jahre 1890 erhielt Bülach eine Telephonzentrale mit anfänglich 8 Abonnenten. Die ersten Verbindungen wurden mit Zürich hergestellt. 1891 wurden laut Statistik total 2870 Gespräche vermittelt, während 1917 bei 74 Abonnenten 114 601 Gespräche geführt wurden.
- 1893 Bülach wechselt direkte Kartenschlüsse mit je 4 Kondukteurbahnposten Zürich - Bülach - Zürich. Auf der Linie Winterthur - Eglisau - Koblenz kursiert in jeder Richtung eine Beamtenbahnpost. Die übrigen Züge haben Postvermittlung im Bahngepäckwagen mit Kondukteurbegleit. Am 1. November 1893 wird mit Jak. Hildebrand jr. die dritte Briefträgerstelle besetzt.
- 1895 Bülach erhält direkte Kartenschlüsse von Oerlikon 2 Mal, Winterthur Briefpost (4), Winterthur Fahrpost (3), Zürich Briefversand (4) und Zürich Transit (3), Zurzach (2) und von allen Poststellen der Umgebung. Der Versand von Bülach erstreckt sich auf 18 Orte mit tägl. 57 direkten Sendungen.  
Bestellung 7.00 , 10.20 , 2.45 , 7.30.
- 1897 Am 1. Juni 1897 wird die Fortsetzung der Bahn ab Eglisau bis Schaffhausen dem Betrieb übergeben. Die Bahnposten verkehren nun durchgehend Zürich - Bülach - Schaffhausen. Die Züge der 1875 erbauten Verbindungslinie Wettingen - Niederglatt werden nun bis Bülach geführt.
- 1901 Botenkurse:
- |       |            |      |                 |         |      |      |
|-------|------------|------|-----------------|---------|------|------|
| 10.00 | 2.30       | 7.00 | ab Bülach       | an 9.50 | 2.15 | 6.50 |
| 10.30 | 3.00       | 7.30 | ab Bachenbülach | ab 9.30 | 1.50 | 6.30 |
|       | *          | +    |                 |         | *    | +    |
|       | * = Winter |      | + = Sommer      |         |      |      |
- 
- |       |      |               |         |      |
|-------|------|---------------|---------|------|
| 10.00 | 2.30 | ab Bülach     | an 9.50 | 2.15 |
| 10.45 | 3.15 | an Hochfelden | ab 9.20 | 1.45 |
| 10.00 | 2.30 | ab Bülach     | an 9.45 | 2.15 |
| 10.45 | 3.15 | an Höri       | ab 9.00 | 1.30 |
| 10.00 | 2.30 | ab Bülach     | an 9.50 | 2.15 |
| 11.00 | 3.30 | an Winkel     | ab 9.00 | 1.15 |
- 1905 Nachdem auf 1. April 1898 die vierte Briefträgerstelle besetzt wurde, musste auf 1. Oktober 1905 wegen vermehrtem Bahnumlad eine Packerstelle geschaffen werden.
- 1911 Bülach wird von je 7 Bahnposten Zürich - Schaffhausen - Zürich und je 5 Bahnposten Winterthur - Koblenz - Winterthur bedient.
- 1914 Im Herbst 1914 werden als Folge des Kriegsausbruchs die Bestellungen auf 3 herabgesetzt. Die nachfolgenden Kriegsjahre und die Nachkriegszeit machen weitere Einschränkungen im Postdienst notwendig. Die Aufhebung der Sonntags-Bahnpostkurse hatte zur Folge, dass auch die Botenkurse und der Zustelldienst an Sonntagen eingestellt wurden.
- 1918 Auf der Bahnstrecke Bülach - Baden war vom Frühling 1918 bis Juni

- 1922 der Personenverkehr gänzlich eingestellt.
- 1923 Am 1. Mai 1923 wird der Botengang von Bachenbülach aufgehoben, bzw. durch den Boten von Winkel besorgt.
- 1931 Der Botenkurs nach Winkel wird mit Privatauto ausgeführt und kurze Zeit später, am 1. Dezember 1933 errichtet die Genossenschaft für Autobetrieb im Bezirk Bülach einen Autokurs Bülach-Bachenbülach-Seeb-Kloten-Glattbrugg. 12 - 20 plätzigige Wagen. Fünf durchgehende Kurse und drei Lokalkurse bis Bachenbülach, bzw. Winkel.
- 1936 Bestellung 7.30, 13.30, 17.00 B. Werktags zwei Botenkurse von Hochfelden und von Höri. Automobilbetrieb Bülach - Glattbrugg Werktags drei durchgehende Kurse (Sonntags 6 Kurse) zwei Lokalfahrten Bülach - Bachenbülach, bzw. Winkel. In jeder Richtung dienen drei Kurse der Postvermittlung Winkel-Bachenbülach-Bülach-Winkel. Sendungswechsel mit 19 Bahnposten. Bülach wechselt ausserdem direkte Kartenschlüsse mit 20 verschiedenen Poststellen der Umgebung sowie mit Oerlikon, Winterthur 1, Schaffhausen 1 und Zürich 1 Briefversand und Paketausgabe.
- 1937 Am 18. Januar 1937 wird gemäss Bundesratsbeschluss der Bahnbetrieb auf der Strecke Bülach-Otelfingen gänzlich eingestellt.
- 1938 Am 15. Dezember 1938 wird im Abschnitt Bülach der automatische Telephonbetrieb eröffnet.
- 1939 Die Ablage Höri (die verkehrsreichste Ablage des Kreises Zürich) wird bei Anlass des Rücktrittes von Ablagehalter J. Wegmann am 1. April 1939 in ein Bureau umgewandelt.
- 1940 Das bisherige, von Postverwalter Baltensperger erstellte Posthaus diente seinem Zwecke sehr gut, vermochte aber mit der Zeit dem stets zunehmenden Verkehr bald nicht mehr zu genügen. Die Handwerker-Baugesellschaft Bülach erstellte 1940 auf der Herti einen Neubau mit für den Postdienst besonders zweckmässig hergerichteten Räumen im Erdgeschoss. Das neue, modern eingerichtete Postamt konnte am 23. September 1940 bezogen werden.
- Der Krieg hatte im Postdienste verschiedene einschränkende Massnahmen zur Folge. Die Zustellungen wurden auf 2 herabgesetzt. Die Autokurse Bülach-Glattbrugg wurden aufgehoben. Zwischen Bülach und Seeb - Winkel verkehren drei Kurse in jeder Richtung.
- 1941 Die konzessionierte Autounternehmung Bülach-Glattbrugg deren Wagen seit 1940 nur noch zwischen Bülach und Winkel verkehrten, musste wegen der allgemein zunehmenden Knappheit an flüssigen Treibstoffen Ende Mai 1941 den Betrieb ganz einstellen. Vom 1. Juni an führt der Posthalter von Winkel zwei Botengänge mit Fahrrad und Anhänger nach Bülach aus. Er vermittelt gleichzeitig die Postsachen von Bachenbülach.
- 1943 Am 1. Januar geht die Liegenschaft auf der Herti, worin sich das Postamt befindet, infolge Verkauf von der Handwerker-Baugesellschaft an Fräulein Elisabeth Kern und Herrn Albert Kern in Bülach über. Das Mietverhältnis bleibt gleich.

- 1945 Vom 24. April bis 2. Mai befindet sich in Bülach ein Quarantäne-lager. Später wird ein Lager mit internierten Polen eingerichtet.
- 1950 Der Autokurs nach Kloten wird wieder eingeführt (3. Oktober). Das Postamt Bülach ist Aufsichtsstelle. Der Botenkurs nach Bachenbülach und Winkel fällt weg.  
Vom gleichen Datum an fährt auch ein Postauto nach Höri. Dadurch erübrigt sich der Fussbotenkurs.
- 1955 Die Posthausliegenschaft wird am 1. Oktober 1955 von Immobilien A.G. in Bülach käuflich erworben. Ankauf durch den Bund am 1. September 1958.
- 1958 Ab 8. März 1958 werden die Schalteröffnungszeiten neu geregelt, wobei der Schalterschluss am Samstag auf 15.00 Uhr festgesetzt wurde.  
Die Einführung der Motorisierung bedingte verschiedene Änderungen der Dienste. Der Personaletat des uniformierten Personals wird neu wie folgt festgesetzt:
- |                | bisher    | neu       |
|----------------|-----------|-----------|
| Briefboten     | 8         | 7         |
| Bureaugehilfen | 0         | 2         |
| Gehilfen I     | 2         | 1         |
| Bestand        | <u>10</u> | <u>10</u> |
- 1962 Ausbetrieblichen und personellen Gründen wird die Schalter-Oeffnungszeit an Samstagen auf die Zeit von 7.30 - 12.15 beschränkt.  
Der stark zunehmende Postverkehr macht die Schaffung einer weiteren Gehilfinnen-stelle nötig. Der Bestand des Bureaupersonals wird neu festgesetzt:
- |              |   |
|--------------|---|
| Verwalter IV | 1 |
| Bchef III    | 1 |
| Kassenbeamte | 2 |
| Gehilfinnen  | 2 |
| Lehrlinge    | 2 |
- 1963 Ab 26. Mai 1963 werden die Autokurse über Kloten hinaus über Glattbrugg bis Wallisellen ausgedehnt. Während den Sommermonaten wird Kurs 43, Bülach ab 14.10 Uhr, statt nur bis Winkel als Badekurs bis Kloten geführt.
- 1965 Ab 8. November 1965 wird versuchsweise werktags ein Früh-Postautokurs von Winkel nach Bülach SBB geführt. Ab Winkel 06.46, Bülach SBB an 06.58. Bahnanschlüsse: 07.04 nach Winterthur und 07.07 nach Zürich. Rückfahrt ab Bülach-Bahnstation um 07.00 Uhr.  
Ende 1965 umfasst das Zustellgebiet von Bülach nahezu 3100 Haushaltungen. Vom Fahrplanwechsel (26.9.65) an werden die Postautokurse nicht mehr bis Wallisellen, sondern nur noch bis Kloten geführt.
- 1966 Die Lokalitäten in dem 1939/1940 erbauten Postgebäude genügen dem gesteigerten Verkehr schon seit längerer Zeit nicht mehr. Da Bülach als Bezirkshauptort und vorab als Regionalzentrum ein PTT-Dienstgebäude von sorgfältiger und weitsichtiger Planung benötigt, ist für die nächsten Jahre der Raumnot nur mit einem Provisorium zu helfen. Der massive und auf lange Sicht erstellte PTT-Holzbau Ecke Bankstrasse/Unterweg ist am 18. Juli 1966 bezogen worden (s. Zeitungsberichte).
- 1970 Am 2. Mai 1970 wird eine neue Postautolinie von Bülach über Hochfelden nach Stadel eröffnet.

- 1969 In der Nacht vom 10./11. Juni drang eine unbekannte Täterschaft in das Postamt ein. Der gesicherte Panzerschrank blieb unberührt. Auch an den Schalterkassen waren keine Beschädigungen zu entdecken. Hingegen scheinen einige Pakete entwendet worden zu sein.
- 1972 Es wird vorgesehen die Paketzustellung von Bachenbülach im Laufe des Monats Januar dem Postamt Bülach zu übertragen, da der Zustelldienst in Bachenbülach entlastet werden muss.
- 1974 Ab 10. Juni 1974 wird auch in Bülach - wegen der ungenügenden Rekrutierung und der zahlreichen Abgängen von uniformierten Beamten - die tägliche einmalige Briefzustellung eingeführt. Am Samstag werden nur noch eilige Zeitungen vertragen.
- 1975 Seit dem Sommer 1975 steht ein Spezialfahrzeug zur Verfügung, das die Rollbehälter mittelst einer Hydraulik direkt in den Bahnwagen laden kann.
- 1973 Am 3. Juni 1973 wird eine neue Autolinie über Höri - Niederglatt - Niederhasli nach Dielsdorf in Betrieb gesetzt.
- 1969 Am 1. Dezember 1969 wird eine neue Postautoverbindung Bülach-Hochfelden-Neerach-Stadel b.N. eröffnet, die ab 27.9.1970 bis Windlach verlängert wird.
- 1973 Ab 1. Juni 1973 werden die durch das Autohalter-Unternehmen Kägi AG in Zürich betriebenen Kurslinien Bülach-Dielsdorf, Bülach - Höri, Bülach - Kloten und Bülach - Neerach - Weiach Kaiserstuhl von den PTT in Regie übernommen. Die Jahre 1970 von der Kägi AG in Winkel b. Bülach erstellte Autogarage wird ab diesem Zeitpunkt von den PTT gemietet. Gestützt auf das damals erhandelte Kaufrecht konnte diese Garage nach Auflösung der Kägi AG im Jahre 1982 von den PTT käuflich erworben werden.
- 1977 In diesem Jahre reichte die Eidg. Bauinspektion in Zürich namens der PTT ein Neubauprojekt für einen Postneubau am früheren Stadtwort beim Zentrum Sonnenhof ein. Dieses Bauvorhaben wurde von der Baubehörde der Stadt Bülach mangels erfülltem Quartierplan abgelehnt. Seither steht die PTT mit der Familie Ernst Meier-Bänninger über eine Stockwerkeigentumslösung in einem geplanten Neubau am Stadtwort des Provisoriums in Verhandlungen.
- 1980 Am 14. Juli 1980 beim Postamt Bülach ein Postomat in Betrieb genommen.  
In diesem Jahre wird im Zuge der Umbauarbeiten am Bahnhof Bülach ein neuer Busbahnhof mit überdachter Wartstelle dem Betrieb übergeben.
- 1978 Im Raume Bülach wird ab 1. Februar bei den Abonnements der Sichtbetrieb eingeführt und Mehrfahrtkarten ausgegeben. Es wird ein Zonentarif geschaffen. Im weiteren werden kombinierte Streckenabonnemente SBB/PTT herausgegeben.
- 1980 Die Kursgruppe Bülach-Kloten und Bülach-Höri verzeichnen im Jahre 1980 an die 867.500 Fahrgäste (60.000 mehr als 1979). Daneben werden hauptsächlich auf der Strecke Bülach-Kloten immer wieder Kursvermehrungen durchgeführt.
- 1983 5134 Bauhaltungen  
Motorisierung: 2 Landrover (dazu ein Spezialanhänger für Rollbehältertransporte)  
3 Kleinfourgons 1 Mofa  
4 VW-Busse 1 Klemo
- Unter dem Motto "Wir wollen Kontakte schaffen" führt das Postamt ab 24. Oktober eine Aktionswoche durch. Im Vordergrund stehen Beratungen und Informationen über den Post-Zahlungsverkehr.
- 1984 An der 600-Jahrfeier der Stadt Bülach beteiligt sich die Post wie folgt  
- Postwerbeflagge ab 1. Juni in Betrieb  
- Nostalgiefahrten mit Oldtimer-Postautos  
- Postzustellung in der Altstadt mit Uniformen 1876/1885 und sog. Boiten aus Holz.  
siehe sep. Umschlag.
- 1985 Postverwalter Werner Gisler tritt auf Ende Mai 1985 in den Ruhestand. Als Nachfolger wird per 1. Juni 1985 Karl Kern, bisher Dienstchef 7 und Stv. des Amtsleiters daselbst, gewählt. Siehe auch Zeitungsnotiz im sep. Umschlag in der Schachtel II.  
Die Realisierung des Postneubaues macht es notwendig, das auf dem Baugelände stehende, aus dem Jahre 1966 stammende Postprovisorium zu verlegen. Am 14. Oktober 1985 können die provis. Ersatz-Holzbauten, eine für die Annahmedienste an der alten Winterthurerstrasse/Schaffhauserstrasse und eine für die Zustelldienste/Massenannahme an der alten Winterthurerstrasse/Seemattweg, dem Betrieb übergeben werden. Weitere Angaben hierzu finden sich im separaten Umschlag in der Schachtel II.

- 1985 Am 4. März 1985 wird eine Zustellbeamtin überfallen und der Geldtasche beraubt mit 24.996.- Fr. AHV-Gelder.
- 1987 Ab Mai 1987 wird der Publifax-Dienst (Fernkopierer) aufgenommen.  
Im Juli 1987 werden folgende TT-Einnahmen erzielt: Telegraf: 1167.- Fr., 1176.- Fr. für 383 bediente Telefongespräche, und 46.- Fr. aus dem Publifax.  
Im Jahre 1986 werden aus dem Postomat 22'506 Geldbeküge im Gesamtbetrag von 7.4 Mio Fr. getätigt, Index gegenüber 1985: 98.
- 1990 Der äusserst prekäre Personalmangel zwingt das Postamt Bülach zu Einschränkungen im Paketzustelldienst. Siehe dazu den Artikel im "Zürcher Unterländer" vom 11.9.90
- 1990 Am frühen Donnerstagmorgen des 15. November 1990 wird ~~am~~ auf den Postzug Zürich-Bülach ein Ueberfall verübt. Die Tat wird in Bülach entdeckt. Der PTT-Beamte wird gefesselt vorgefunden. Er weist Kopfverletzungen auf und muss ins Spital eingeliefert werden. Die unbekannte Täterschaft erbeutet Wertsendungen in der vermuteten Höhe einer sechsstelligen Zahl.
- 1995 Ab 1.11.1995 verwendet Bülach nebenstehenden Werbedatumstempel.

